Zum Schluß spricht Herr WIEGERS „Zur Gliederung des französischen Diluviums“[1]).

Zur Diskussion äußern sich die Herren KÖHNE, VON STAFF, RASSMUSS und der Vortragende.

Darauf wird die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
WAHNSCHAFFE.	MICHAEL.	SCHNEIDER.

Mitteilung des Vorstandes.

Gemäß dem von der Hauptversammlung in Greifswald in der Sitzung vom 9. August 1912 gefaßten Beschluß ist nachstehendes Schreiben an den Preußischen Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten in Berlin abgesandt:

Euere Exzellenz

beehren wir uns, davon geziemend in Kenntnis zu setzen, daß die Deutsche Geologische Gesellschaft in ihrer allgemeinen Tagung in Greifswald im August vorigen Jahres einstimmig die Resolution gefaßt hat, bei Ew. Exzellenz vorstellig zu werden, dem geologischen Unterricht an den Schulen eine größere Ausdehnung als bisher zu geben und diesen namentlich an den Gymnasien zur Einführung zu bringen:

Die elementaren Kenntnisse vom Bau der Erde, der Gebirgsbildung, des Vulkanismus, der Erdbeben, der geologischen Arbeitsleistung des Wassers sowie der historischen Entwicklung der Erdoberfläche und ihres organischen Lebens sind heutzutage wichtige Erfordernisse der allgemeinen Bildung. Trotzdem ist ihre Pflege in unseren Schulen weit hinter derjenigen in anderen Staaten zurückgeblieben.

Die Geologie ist die naturgemäße Grundlage der Geographie, die aus ihren Ergebnissen das Verständnis der

[1] Der Vortrag wird in einem der nächsten Hefte erscheinen.

heutigen Erdoberfläche herleitet. Auch für eine anregende Vertiefung der Heimatkunde ist die Geologie in hervorragendem Maße geeignet. Dazu kommt ihre große Bedeutung für das praktische Leben, mit dem doch schließlich der größte Teil der Gymnasialzöglinge später zu tun bekommt. Ein Verständnis für die Bodenschätze des Landes, namentlich der Kohlen-, Salz- und Erzlager, für die Wasserversorgung und Quellenkunde, für die land- und forstwirtschaftliche Ausnützung des Bodens ist ohne geologische Grundbegriffe unmöglich. Hier aber versagten unsere Schulen und besonders unser humanistisches Gymnasium bisher vollständig, während in den Schulen anderer Länder gerade Geologie eines der anregendsten Lehrfächer geworden ist.

Finanzielle Rücksichten können bei der Einführung der Geologie als Lehrfach nicht mitsprechen, da die Geologie im Gegensatz zur Chemie, Physik und Mineralogie fast ohne alle kostspieligen Hilfsmittel gelehrt werden kann.

Die einzige Vorbedingung, die für einen solchen Unterricht zu erfüllen wäre, ist die Aufnahme der Geologie als Prüfungsfach in das Staatsexamen, damit zunächst geeignete Lehrer herangebildet werden. In welcher Weise das am zweckmäßigsten zu ermöglichen ist, wird besonderer Beratungen bedürfen, denen die Unterzeichneten nicht vorgreifen möchten. Sie erlauben sich aber, an Ew. Exzellenz die gehorsame Bitte zu richten, die Erledigung dieser schon lange dringlichen Angelegenheit nicht länger hinausschieben zu lassen. Wir gestatten uns dabei, auf die in der Anlage beigefügte frühere Resolution der Deutschen Geologischen Gesellschaft vom Jahre 1910 nochmals hinzuweisen.

Im Auftrage der Deutschen Geologischen Gesellschaft:

gez. Felix Wahnschaffe Otto Jaekel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Mitteilung des Vorstandes. 16-17